



© Fotos: Illwerke

Wenn ein Umspannwerk erblüht

„Das Umspannwerk ist auf dem besten Weg sich zu einem Hotspot der Artenvielfalt am Talboden von Bürs zu entwickeln.“

Auflagen. Wie bei jedem Bauvorhaben gingen natürlich auch mit der Bewilligung zur Erweiterung der Umspannanlage in Bürs eine ganze Reihe behördlicher Auflagen einher. Unter anderem auch jene des Natur- und Landschaftsschutzes, nicht versiegelte Flächen innerhalb der Anlage mit Schotterrassen und Magerwiesen zu begrünen. Beim Lokalausgang im Rahmen der Exkursion des Naturschutzbund machte sich der Amtssachverständige der BH Bludenz, Rochus Schertler, in anderer Funktion ein Bild. Und in der Tat: Schertler bestimmte innerhalb von einer knappen Stunde über 70 verschiedene Pflanzenarten, die sich in der Anlage entwickelt hatten. Zu verdanken ist dieser blühende Erfolg dem Engagement der Illwerke, allen voran Martin Tschofen und seinem Team, der das Begrünungsprojekt begleitet und ein entsprechendes Konzept erarbeitet hatte.

Wiesencasting. „Um den Auflagen aus dem Bescheid gerecht zu werden, haben wir 2015 Saatgutmischungen von 15 verschiedenen Produzenten versuchsweise auf verschiedenen Flächen ausprobiert“, erzählt Tschofen. Aus diesem „Wiesencasting“ trat eine Mischung schließlich als Sieger hervor. Mit den Experten Dr. Reinhard Witt und Johannes Burri erhielt das Konzept zur Entwicklung eines heimischen Magerwiesentyps seinen Feinschliff und im Mai dieses Jahres wurde auf einer rund 1,4 Hektar großen Fläche eingesät.

Praktikabel und Pflegeleicht. „Es ist das eine, die Auflagen der Behörde zu erfüllen“, so Tschofen, „zusätzlich müssen wir aber auch eine Lösung finden, die nachhaltig, umsetzbar und vor allem pflegeleicht ist.“ So verweist Tschofen darauf, dass vor allem der Bodenaufbau dafür sorgt, dass auch bei Nässe ein 8to

Steiger für Revisionsarbeiten auf dem Gelände betrieben werden kann. Auch die Tatsache, dass dieser Wiesentyp nur einmal im Jahr gemäht werden muss, trägt zur Kostenoptimierung bei.

Heimische Vielfalt. Auf weiteren 5.000 Quadratmetern der Anlage wurde Mähgut einer Wiesenmeisterschaftsfläche übertragen, wie viele der 39 verschiedenen Blumensorten und 9 unterschiedlichen Gräsern sich dort etablieren können wird sich zeigen. Auch das Bepflanzungskonzept außerhalb der Anlage hat es in sich: 900 Wildgehölze wurden gepflanzt und sorgen künftig für eine natürliche Begrenzung der Anlage. Aufgewertet wurde das Ganze noch mit heimischen Wildrosenarten die Tschofen aus Deutschland nach Bürs gebracht hat weil es keinen heimischen Produzenten dafür gibt.



Der Teamleiter der Forst und Liegenschaftsbewirtschaftung der Vorarlberger Illwerke engagiert sich seit längerem für Wildblumenvielfalt. Im Frühjahr 2016 wurden die Flächen in der Verteileranlage mit viel Einsatz und Gespür für die Natur erfolgreich begrünt.

Kontakt und Information: Martin Tschofen, Vorarlberger Illwerke AG
 Teamleiter Forst und Liegenschaftsbewirtschaftung
martin.tschofen@illwerke.at, www.illwerke.at